

Von Heilkräutern

Autor(en): **Feigenwinter, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **56 (1969)**

Heft 20

PDF erstellt am: **28.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-535005>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von Heilkräutern*

Max Feigenwinter

Eine Arbeitsfolge für die *Mittelstufe* in Klassen- und Gruppenunterricht
Ziele:

1. Kennenlernen einiger Heilkräuter
Verwendung und Bedeutung
2. Fortschritte im Aufnehmen von Interviews
 - Abfassen von Arbeitsberichten
 - Vortragen und Darbieten
3. Intensives, fruchtbares Arbeiten in der Gruppe
4. Lernen, Anschauungs- und Arbeitsmittel zu gebrauchen
Lernen, über Arbeiten zu diskutieren

Arbeitsschritte

Unterricht
Material

1. *Lernbereitschaft, Lernwille*

«... Vielmehr handelt es sich darum, daß das Kind erst dann ‚ganz‘ hinter seiner Aufgabe steht, wenn es sich diese auch ‚ganz‘ zu eigen gemacht hat.» (W. Corell: Lernpsychologie, S. 73)

Der Weg zum neuen Stoff

a) Wir bearbeiten das Thema «Mittelalterliches Kloster». In einem Lese-
stück steht der Satz: «... Damit zeigte er ihm Weißlilie und Salbei, römi-
schen Kümmel und Liebstöckel, Majoran und Thymian, Fenchel, Pflaf-
ferminz, Rosmarin und andere Heilpflanzen.»

KG: Ich habe einige dieser Pflanzen noch nie gesehen. Könnte mir je-
mand Bilder mitbringen? Welche Teile dieser Pflanzen werden verwen-
det? Sind sie wirklich heilsam...?

b) Der Lehrer schreibt während des Gesprächs einige Fragen und Behaup-
tungen an die WT:

- Wachsen bei uns Heilkräuter auch im Freien?
Verwendet man sie heute noch?
Gibt es in den Klöstern noch immer Heilkräuterbeete?
Wer verwendet sie heute noch?
Wer fand heraus, wie man sie verwenden kann?
- Heilkräuter nützen nichts.
Chemische Medikamente sind besser.
Heute werden keine Heilkräuter mehr verwendet.
Hinter all dem steht ein Aberglaube.
Heilkräuter haben die gleiche Wirkung wie chemische Medikamente,
sind aber nicht so gefährlich.

«Ruhu, der Höhlenbube,
und andere
geschichtliche
Erzählungen»
Klassengespräch

* Letzter Beitrag zum Thema: Gruppenunterricht auf der Oberstufe.
(Siehe «Schweizer Schule» Nr. 18, S. 688!)

- c) Ich habe einige eurer Äußerungen an der WT protokolliert.
Lest sie still durch und besprecht euch anschließend in der Gruppe!
KG: Wir haben uns geeinigt, wir haben folgende Meinung . . .
Wir haben weitere Fragen.
Constantins Vater ist Arzt, wir könnten ihn fragen.
Wir sind mit der ersten Behauptung gar nicht einverstanden.
Wir finden, es lohne sich, auf diese Fragen genauer einzugehen.
Dürfen wir diese Probleme im Sachunterricht lösen?
- d) Entschluß: Wir wollen diese Probleme lösen.
- e) Hausaufgabe:
Macht euch nochmals Gedanken über unsere Fragen und Behauptungen!
Notiert euch, was ihr noch wissen möchtet!
Überlegt euch, wie wir die Probleme lösen könnten.

Gruppengespräch
Klassengespräch

indir. Auseinander-
setzung mit dem
Problem

2. *Stoffsammlung, Gliederung*

- a) Ergebnis der Hausaufgabe: Die Schüler stellen noch viele weitere Fragen und Probleme. Protokoll durch Schüler an Wandtafeln.
- b) Material: Einige Schüler haben Bilder, Bücher, Heilkräuter mitgebracht. Sie rapportieren kurz.
- c) Gliederung: Wir haben eine Menge Fragen, viele sind fast gleichbedeutend. Faßt sie in Gruppen zusammen, zum Beispiel:
- Wirksamkeit der Heilkräuter
 - Heilkräuter und moderne Medizin
 - Wachstum, wo und wann? usw.

Klassengespräch

Gruppenarbeit

3. *Wir suchen Lösungswege*

- a) Wir wollen versuchen, alle Probleme zu lösen. Die Arbeit ist groß, deshalb werden wir in Gruppen arbeiten. Schlagt Lösungswege vor!
- b) Ertrag des Klassengesprächs an der WT:

Klassengespräch

Interviews	Ausstellung	Materialsammlung
Arzt	Bilder	Bücher
Tierarzt	gedörrte Heilpflanzen	Zeitschriften
ältere Leute	frische Heilpflanzen	Kalender
jüngere Leute	Rezepte	Schulwandbild und
Kloster	Werbeschriften	Kommentar
Gärtner	Muster	
Klinik d. Anthroposophen	Heilmittel aus	
Versuchsgut Sandoz	Heilpflanzen	
Weleda		

4. *Die Vorbereitung der Interviews*

- a) Die Arbeiten werden verteilt
KG: Wer hat Beziehungen; wer kennt sich besonders gut aus; wer hat die notwendigen Fahrzeuge; wer weiß, wo die betreffenden Leute wohnen?
- b) Wir erkundigen uns, ob und wann wir die Leute besuchen und befragen können.
- Wie können wir uns erkundigen? (Telefon, Brief, vorbeigehen)
 - Bevor wir telefonieren, wollen wir es gruppenweise üben.
 - Einige Gruppen zeigen: *Wie wir telefonieren.*
 - Die Gruppen dürfen telefonieren.

Klassengespräch

Gruppenarbeiten

c) **Übersichtsplan auf der Streifentafel:**

Interviews bei	Adresse	Zeit, Datum	Gruppe
Versuchsgut Sandoz	Aesch, Klus	17. 3., 10.00 Uhr	Panther

d) **Aufträge an die Gruppen:**

1. Überlegt euch, was ihr fragen wollt!
2. Notiert euch die Fragen! Numeriert sie!
3. Jede Gruppe wird nachher den Kameraden die Fragen vorlesen.
Überprüft eure Arbeit genau, sie soll in jeder Hinsicht richtig sein.
Die Gruppen stellen ihren Fragebogen auf.

Schriftlicher Auftrag

e) **Besprechung dieser Arbeiten:**

Ein Schüler jeder Gruppe liest die Fragen langsam und deutlich. Die Klassenkameraden notieren ihre Meinung und weitere Vorschläge. Hierauf wird Frage für Frage nochmals gelesen und die Möglichkeit zur Diskussion gegeben. Die Gruppenkameraden protokollieren die Vorschläge, sie werden für die Verbesserung gebraucht.

Gruppenarbeit:
Sammelnde Gruppe

Beispiele aus der Diskussion:

- Ihr habt nicht gefragt, bei welchen Krankheiten Heilkräuter verschrieben werden.
- Die Reihenfolge ist nicht gut überlegt.
- In Frage 4 ist ein Fallfehler.
- Bei der Wortwahl habt ihr euch nicht sehr bemüht.

Klassengespräch

f) **Die Gruppenarbeiten werden verbessert und ergänzt.**

Verbessernde Gruppe

g) **Die Fragen werden reingeschrieben (auch der Befragte soll den Fragezettel erhalten).**

h) **Gruppenaufgabe: Wir wollen uns richtig verhalten.**

Schriftlicher Auftrag

Ihr werdet verschiedene Damen und Herren besuchen, um sie zu befragen. Es ist nicht selbstverständlich, daß sie für euch Zeit haben und Zeit nehmen. Es sollte aber selbstverständlich sein, daß sich Fünftkläßler anständig verhalten.

Stellt euch vor, wie es sein könnte, wenn ihr «eure Person» besucht! Was werdet ihr mitnehmen? Was werdet ihr sagen? Wie werdet ihr euch benehmen, wie verabschieden? Spielt diese Situation! Einer von euch ist Herr X, die andern sind die Mitglieder der Gruppe.

(Angabe von Ort und Zeit für das Einüben)

Die Gruppen bereiten sich vor.

Einige Gruppen spielen die Szene.

Die andern weisen auf das Gute hin und sagen, was nicht richtig ist, wie man es anders machen sollte.

Spielende und
dramatisierende Gruppe

5. *Wir interviewen*

Fragebogen,
Schreibzeug, Gummi,
evtl. Tonbandgerät

6. *Wir verfassen Gruppenberichte*

Arbeitsauftrag:

1. Lest eure Notizen nochmals durch! Vergleicht sie mit denjenigen eurer Kameraden! Ordnet!
2. Schreibt einen Bericht, der über alle gestellten Fragen Auskunft gibt! Achtet darauf, daß er inhaltlich und sprachlich richtig ist!
3. Wenn ihr Münsterchen erhalten habt, sollt ihr sie anschreiben:
 - Name
 - Welche Teile werden verwendet?
 - Wo wächst es?
 - In welcher Form ist es gebräuchlich?
 - Wann wächst es?
 - Heilmittel für . . .
4. Ihr werdet nachher den Bericht der Klasse vortragen. Denkt daran: Auch der beste Bericht ist nicht aufschlußreich, wenn er nicht gut vortragen wird. Teilt eure Arbeit gut ein:
 - Wer liest?
 - Wer zeigt die Bilder (Episkop), wer erklärt sie?
 - Wer zeigt die Gegenstände und sagt das Notwendige dazu?

Übt das Vortragen!

- a) Lest den Auftrag durch! Besprecht euch in der Gruppe! Stellt Fragen, die ihr in der Gruppe nicht lösen könnt!
- b) Die Aufgabe wird gelöst. (Der Lehrer steht den Gruppen zur Verfügung)

Gruppendiskussion

Gruppenarbeit:
Berichtende Gruppe7. *Wir berichten unsern Kameraden, verbessern und schreiben rein.*

- a) Die Gruppen berichten, wie es im Arbeitsauftrag verlangt ist.
- b) Aufgaben an die Zuhörer. Jedes Kind hat nur eine Aufgabe zu lösen, jedoch bei jeder Berichterstattung eine andere.
 1. Notiere Stichwörter, damit du nachher den Bericht der Kameraden in großen Zügen wiedergeben kannst!
 2. Notiert alles, was ihr nicht ganz versteht! Fragt nachher eure Kameraden!
 3. Notiert besonders gute Wendungen!
 4. Ihr prüft die Sprache. Weist nachher die Gruppe auf alle sprachlichen Fehler hin!
 5. Beurteilt den Vortrag und die Darbietung der Gruppe!

c) Klassengespräch:

Klassengespräch

Zwei Mitglieder der berichterstattenden Gruppe protokollieren die Vorschläge.

d) Wir überarbeiten die Gruppenberichte.

Gruppenarbeit:
Korrigierende und
verbessernde Gruppe

e) Reinschriften:

1. Bericht für den eigenen Ordner.
2. Bericht für die befragte Person.
3. Bericht auf Matrize für die Kameraden.

f) Ein Beispiel einer guten Gruppe:

Im Versuchsgut der Sandoz.

Die Versuchsgärtnerei der chemischen Fabrik Sandoz liegt im Klusbachtal, westlich von Aesch. Herr Gerber, der Verwalter der Versuchsgärtnerei,

rei, empfing uns sehr freundlich in einem der riesigen Treibhäuser. Er erklärte uns zuerst den Unterschied zwischen Produktion und Föschung. Unter Produktion versteht man das Anpflanzen und Aufziehen der Heilkräuter. Jedes Jahr werden mit Bauern Verträge abgeschlossen. Die Bauern pflanzen Roggen an, den die Sandoz zum voraus fixierten Preis kauft. Unter Föschung versteht man das Impfen der Pflanzen und die Schädlingsbekämpfungen. Damit die Heilkräuter gedeihen können, zieht man sie in standardisierter Erde (Torf, gleichmäßig verteilt, locker und keimfrei). Die meisten Heilpflanzen brauchen viel Sonne. Im Winter werden die Pflanzen in den Treibhäusern künstlich beleuchtet. Die wichtigsten Heilkräuter heißen: Mutterkorn, wolliger Fingerhut, Baldrian, Tollkirsche.

Mutterkorn wächst auf Roggen, den die Bauern geliefert haben und die Gärtnerei weiterzchtet. Mutterkorn wird für Blutkreislaufregulierungen, Geisteskrankheiten und Blutstillungen verwendet. Früher waren die Roggenkörner kleiner, heute sind sie jedoch durch bessere Züchtung größer geworden, und der Ertrag an Mutterkorn ist gestiegen. Das Mutterkorn wird im Sommer in die noch grünen Roggenkörner eingimpft. Wenn der Roggen dann ausgereift ist, wird das Mutterkorn geerntet. Die Mutterkornpräparate können nicht durch chemische Mittel ersetzt werden. Beim Baldrian verarbeitet man nur die Wurzel, aus der man Beruhigungsmittel für Nervenranke herstellt. Baldrian ist durch chemische Mittel nicht ersetzbar.

Bei der Tollkirsche verwendet man die Blätter und die Früchte, und das daraus gewonnene Medikament brauchen die Ärzte, um Augen- und Kreislaufkrankheiten zu heilen. Die Tollkirsche kann gut mit chemischen Mitteln ersetzt werden.

Sind Heilpflanzen von Blattläusen befallen, werden sie mit Kontaktgiften und Nikotinpräparaten bekämpft. Pilzkrankheiten, zum Beispiel Mehltau, werden mit Lösungen aus Schwefel und Kupfer beseitigt.

Aus Heilkräutern werden Tinkturen und Pillen hergestellt. Die chemische Fabrik Sandoz ist die einzige Firma in der Schweiz, die noch so viel mit Heilkräutern arbeitet.

8. *Unsere Ausstellung*

Im Verlauf der Bearbeitung wurde eine Menge Material zusammengetragen. Vieles ist nicht brauchbar, anderes aber ist sehr wertvoll und verdient, von allen gesehen zu werden.

Es lohnt sich, den Vorschlag der Schüler zu verwirklichen. Viele Mädchen und Buben möchten bei der Gruppe sein, die ausstellen darf. Da wir aber noch nie eine so große Ausstellung gemacht haben, wähle ich jene aus, die dafür vermutlich am meisten Geschick haben.

a) Die Gruppe arbeitet während der Zeichnungsstunden und in der Freizeit. Ich stehe ihnen bei, wenn sie es wünschen.

b) Die Ausstellung wird gruppenweise besichtigt. Ich stelle den «Besuchern der Ausstellung» zwei Gruppen von Aufgaben:

1. Schreibe die Namen aller ausgestellten Heilkräuter auf!
2. Nenne die verschiedenen Teesorten!
3. Welche dieser Heilkräuter wachsen bei uns frei?
4. Was empfiehlest du gegen Kreislaufstörungen?
5. Was bekommen Bébés bei Bauchweh?

Gruppenarbeit:

Gestaltende Gruppe

Gruppenarbeit:

Beobachtende Gruppe

6. Welche Kräuter sind bei Mißbrauch gefährlich?

- Ergebnisse werden in der Gruppe beraten.
- Kontrolle durch den Lehrer
- «Rangverkündigung»

1. Was gefällt dir an der Ausstellung besonders?

2. Was hättest du anders gemacht?

3. Wie hättest du es gestaltet?

4. Worauf soll man beim Ausstellen besonders achten?

- Lösung wird in der Gruppe gesucht
- Wir vergleichen die Meinungen

– Ertrag:

«Worauf man beim Ausstellen besonders achten soll.»

Gruppendiskussion

Klassengespräch

9. *Wir verarbeiten den gesamten Stoff*

a) Arbeitsaufgaben:

1. Studiert die Berichte jeder Gruppe genau!

2. Unterstreicht das Wichtige!

3. Stellt euch gegenseitig Fragen (Partnergruppen)!

4. Ihr dürft euren Kameraden sechs Prüfungsfragen über eure Arbeit stellen. Wählt sie aus und formuliert sie gut (Kontrolle des Lehrers).

b) Abschlußprüfung: Jede Gruppe hat einen Sprecher, der der Klasse die Fragen stellen darf.

Gruppen- und Einzel-

unterricht:

Übende Gruppen

10. *Wir danken für die Auskünfte*

Ein lebensnaher Brief! Manche Gruppe kommt begeistert von der Exkursion zurück und berichtet freudig über die Auskünfte. Allen ist es klar, daß wir in einem netten Brief danken.

Inhalt: Wir danken für die Bemühungen, die vielen Auskünfte und schreiben diesen Leuten, wie wir in der Schule mit diesen Angaben weitergearbeitet haben.

Gruppenarbeit

11. *Wir laden die Parallelklasse ein*

Unsere Arbeit ist gelungen, wir freuen uns daran. Wir haben vieles erfahren, das sicher auch die Mädchen und Knaben der Parallelklasse interessiert.

a) Jede Gruppe berichtet über ihre Erfahrungen

b) Wir zeigen unsere Ausstellung.

Vorteile:

1. Die Klasse freut sich, ihre Arbeit zu zeigen.

2. Sie studiert den Stoff nochmals.

3. Das Vortragen und Darbieten wird genau geübt. (Man möchte sich von der besten Seite zeigen.)

4. Die Arbeit wird für weitere Schüler wertvoll.

Gruppenarbeit:

Berichtende,

darbietende Gruppe

SPRACHE: Arbeit mit Wörtern aus dem Thema «Heilkräuter»
